

IX. Deutsch-Russische Städtepartnerschaftskonferenz in Hamburg

15.-17. Juni 2007

Zusammenfassung einiger Referate von Waltraud Ruschke, FMR

- Teilnehmer aus 70 Städten
- Duisburg-Perm wurde als “**neue** Städtepartnerschaft” besiegelt
Ankündigung: 2009 Städtepartnerschaftskonferenz in Wolgograd/Russland

Zukunftsfähige Stadt - Neue Chancen für deutsch-russische Städtepartnerschaften

“Zukunft der Bau- und Stadtentwicklung”- internationale Zusammenarbeit,
Referent **Bundesminister** für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung **Wolfgang
Tiefensee** (früherer OB von Leipzig) Frage

“Welches Bild von Stadt?”

Verschmelzung / Wohnen / Arbeiten Kaufen / Verkaufen

Wie soll die Stadt der Zukunft aussehen? Was muss bedacht werden?

- demographischer Wandel / Alt-Jung - Behinderte
- Ab-/ Zuwanderung
- Verbindung zur Region
- Klimaschutz/Wärmedämmung /Energieeinsparung etc
- Neubau+Sanierung vorhandener Gebäude (**Sanierung** verschlingt nur 1/3 der Kosten)
- Finanzierung / Kredite auf breite Basis stellen: Wohnungsmarkt/Genossenschaften
- Arbeitsplätze + Wohnraum
- Schulen / Kindergärten / Jugendeinrichtungen
- **Regierungen müssen Rahmenbedingungen stellen**
- Stadtteile nicht auseinander driften lassen

Referent **Friedbert Greif**,

Albert Speer & Partner GmbH, Architekten- und Planerbüro ; Frankfurt a.M.

Thema: “Neue Perspektiven der Stadtentwicklung”

(Erschließung / Umsetzung/Infrastruktur müssen vor der Stadtplanung in Angriff
genommen werden)

Nachhaltige Stadterweiterung

- Grün (“City in the Green“, “Green in the City“)
- Freiraum
- Verkehr/öffentliche Verkehrsmittel
- familiengerechtes Wohnen / Sicherheit
- Bedeutung des Lichts
- Landschaft
- Bedeutung des öffentlichen Raums / Berücksichtigung der Geschichte
- Wohnstandards / Energieeinsparung, CO₂-Ausstoß etc.

In China wird vor dem Bau der Wohnhäusern der öffentl. Raum geschaffen.

Weltweit wohnen immer mehr Menschen in Städten, das muss berücksichtigt werden.

Für intensive und erfolgreiche Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Russland werden Städtepartnerschaften bisher wenig genutzt.

- Zukunftsfähige kommunale Infrastruktur

Kooperation bei städtischen Ver- und Entsorgern

PINNEBERG (Kreis) - SELENOGRADSK

Abfallwirtschaftsprojekt

- IHK als Bindeglied zwischen kommunalen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen im Rahmen von Städtepartnerschaften

Referent *Vladimir Patyaka; Vertretung der **Handelskammer Hamburg in St. Petersburg***

Erfahrungsbericht deutscher Unternehmen in Russland

Referent ***Prof. Michael Cesarz***, Vorsitzender der Geschäftsführung,

METRO-Group

- in 12 Ländern 750 Objekte, darunter 40 Einkaufszentren
- Energiebeschaffung großes Problem
- Handel hat das “Problem der Strecke / Kühlketten etc.”
- Es gibt in Russland keine Lagerräume, also zuerst Lager bauen
- Manchmal fehlt es in der Technik am westlichen Standard
- Großes Problem sind die hohen Zölle

“Die größte Schwierigkeit ist, dass man in Russland selbst für die nötigen Bescheinigungen / Genehmigungen zuständig ist!”

Andere Länder, andere Sitten!

- Brandschutz (Abhängigkeit von einzelnen (!) Personen)
- Einzelvergabe üblich
- Vorauszahlung grundsätzlich erforderlich !!!
- Priorisierung von Terminen (Zeit ist “relativ”)
- Zertifizierung
- Vertragspartner (Sub-, Sub-, Subunternehmer!!!)
- vertragliche Sicherheit
- lokale Eigenarten müssen bedacht werden!